|  |
| --- |
| **„Sammeln, Ordnen und Vermitteln. Wissenskulturen im 18. Jahrhundert“** |
| Das lange 18. Jahrhundert als die Zeit großer Umwälzungen und Neuerungen in der Wissenschaft: *„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“* (Immanuel Kant)Im 18. Jahrhundert erfährt der Prozess der kulturellen Wissensgewinnung und Traditionsbildung einen fundamentalen Wandel: Das sachgerichtete Wissen erweitert sich in einem bis dato unbekannten Ausmaß. Die Grenzen des Wissens werden neu gezogen. Die Vermittlung des Wissens wird neu organisiert.Das im Jahr 2009 initiierte Doktoratsprogramm thematisiert diesen Prozess, den die Zeitgenossen auf den Namen „Aufklärung“ getauft haben, unter folgenden Perspektiven und thematischen Schwerpunkten: * **Entgrenzung des Wissens:**Vermessung der Welt und globaler Blick
* **Ordnungen des Wissens:**Enzyklopädie und Museum
* **Rechtswissen und Moralbewusstsein:**Juristische Reglementierung, philosophische und literarische Reflexionen
* **Wissensrepräsentation und Bühne:**Schul- und Ordenstheater, Berufstheater und Oper

http://www.uni-graz.at/dp18jh/img/Vernunft_Wahrheit.jpg |
|  |
| *Zeitgenössische allegorische Darstellung: Die Vernunft (mit Krone) lüftet des Schleier der Wahrheit. Die Theologie (mit der Bibel) ist geschwächt niedergesunken und wird von der Philosophie (mit Flamme auf dem Haupt) gestützt.* |  |